

Männerchor 1844 singt buntes Programm

37
04.06.11
(BM) „Hallo, Herr Wirt, nun sind wir (wieder) da...“ Mit dem Studentenor aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen“ von Jaques Offenbach, begrüßte der Männerchor Wermelskirchen 1844 unter der Leitung von **Dr. Lutz Schneider** seine Gäste jetzt in der Gaststätte „Zur Buche“. Den Jägerchor aus „Der Freischütz“ und den Eröffnungsschor aus Verdis Oper „Ernani“ trugen die Sänger des MC 1844 kraftvoll, aber einfühlsam und präzise vor. Einen nicht einfachen Sprung wagte Schneider, indem er mit „Wochenend und Sonnenschein“, „Mein kleiner grüner Kaktus“ und „Ich wollt ich wär ein Huhn“ Stücke der Comedian Harmonists bemüht-

te, die durch die Leichtigkeit im Vortrag die Schwierigkeiten in Rhythmus und Intonation vergessen machte. Über Spiritual und geistliche Chorliteratur erwies Schneider mit dem Männerchor gekonnt im Ausklang dem Feiertag Himmelfahrt seine Reverenz. Professionell, wie schon in den Vorjahren, führte **Manfred Koch** durch das Programm. Zudem hatte der Männerchor das Gitarrenquartett der Musikschule „Die Bundstifte“ zu Gast, die ihr Können unter Beweis stellten. Lei Errenst, Sopranistin aus Wuppertal, spannte mit klassischen Arien einen gekonnten Bogen zum Abschluss mit dem Spiritual „Swing Low, sweet chariot“.



Die **Sänger** des Männerchors Wermelskirchen 1844 waren in der Gaststätte „Zur Buche“ zu hören. BM-FOTO: JÜRGE

WGA 04.06.2011

Erwartungen voll und ganz erfüllt

BUCHHOLZEN MC 1844 und Gäste boten ein schwungvolles Himmelfahrtskonzert.

Von **Hartmut Engelbrecht**

Zurück zu den Wurzeln kehrte der Männerchor Wermelskirchen 1844 mindestens insofern, als er seit 1988/99 nach längerer Pause hier in der Gaststätte „Zur Buche“ seine Tradition der Konzerte am Himmelfahrtstag hatte wieder aufleben lassen, erinnerte **Manfred Koch** in seiner Anmoderation. Die volle Aufmerksamkeit im restlos ausverkauften, übervollen Saal hatte der routinierte Conferencier sofort mit dem belachten Lapsus „So schließt sich nun der Konzertkreis wieder hier in Pohlhausen“ gewonnen.

Der Chor unter dem Dirigat und am Klavier begleitet von **Dr. Lutz Schneider** hatte ein breit gefächertes Spektrum seines Repertoires für diese lange Matinee aufgelegt.

Er erfüllte die Erwartungen seines Publikums voll und ganz, obwohl **Manfred Koch** frozzelte: „Wir sind ja mit **Dr. Schneider** – übrigens ist mit dem Doktor alles in Ordnung – sehr zufrieden, was umgekehrt nicht immer der Fall ist.“ Vom Studentenor aus Offenbachs „Hoffmanns Erzählungen“ über Webers Jägerchor aus dem „Freischütz“ bis zu Verdis „Ernani“ bediente der Männerchor zunächst die Vorlieben der Opernfreunde ebenso wie das die



Der MC 1844 kann sich auf seine treue Fangemeinde verlassen. Das Himmelfahrtskonzert in Buchholzen war ausverkauft und bot für jeden Geschmack etwas. Die musikalische Bandbreite reichte von der Opern-Arie bis zu Beatles-Songs. Foto: Hans Dieter Schmitz

Sopranistin **Lei Errenst** mit der Arie aus „Romeo und Julia“ von **Charles Gounod** tat.

Die gebürtige Chinesin mit der Riesenstimme gastierte zum zweiten Mal beim Männerchor. Sie begeisterte uneingeschränkt auch mit ihrem Ausflug in Operette und Spirituals.

So richtig aus dem Häuschen gerieten die ohnehin schon froh gestimmten Zuhörer bei der Chorreminiszenz an die Comedian Harmonists. Da wurde vereinzelt „Wochenend und Sonnenschein“ textsicher mitgesungen und beim „Kleinen, grünen Kaktus“ rhythmisch geklatscht!

Anerkennung fand auch der Auftritt des erfolgreichen Musikschul-Gitarrenquartetts „Bundstifte“, das sind **Sarah und Carolin Baecker, Pia Rossow und Josua Wendt**. Sie unterhielten mit fünf Stücken, wobei das abschließende Beatles-Medley dem Publikum sicher am vertrautesten war.